

DONNERSTAG, 30.03.

- 13.00 Sonja Griegoschewski (Goethe-Institut Prag):
Begrüßung
- 13.15 Marc Weiland / Manfred Weinberg (Prag):
Landvermessungen: Kafka und das Landleben –
Einführung in die Tagung
- 13.30 Csilla Mihály (Szeged): Das Ländliche als
Konstituente Kafkascher Erzählkompositionen
- Filip Charvát (Prag): Denker aus der Provinz, von
der Provinzialität des Denkens. Ein Beitrag zu Kafkas
Rhetorik
- 14.30 Stephen Dowden (Waltham, Massachusetts): „Ich
jause im Grünen“, oder: Kafka und die Atopie
- Irina Wutsdorff (Münster): „Ich jause im Grünen.“
Zur Nicht-Selbstverständlichkeit von Stadt- wie
Landleben bei Kafka
- 15.30 Kaffeepause
- 16.15 Eva Haude (Leipzig): Stadtmäuse, Landmäuse.
Kafkas Mäusebriefe aus Zürau und andere Texte
über das „stumm[e] lärmend[e] Volk“
- Jan-Martin Zollitsch (Berlin): Der Landvermesser
und der Erdarbeiter: Erd-Perspektiven nach dem
Ersten Weltkrieg
- 17.15 Falk Strehlow (Berlin): Lock- und Sehnsuchtsrufe
aus Kafkas Tagebuch. „Verlockung im Dorf“

Beate Sommerfeld (Poznań): „Theatralisch das
Ganze“ – zur Inszenierung ruraler Räume in Franz

Kafkas Tagebuchaufzeichnungen

- 18.15 Kaffeepause
- 19.00 Reiner Stach: Das Volk der Metaphern: Kafkas
Tierwelt

FREITAG, 31.03.

- 09.30 Barbara Piatti (Basel): Transformierte (urbane)
Landschaft: Ein paar literaturgeografische Notizen
zu Franz Kafkas BESCHREIBUNG EINES KAMPFES
- Marc Weiland (Prag): Die (Un)Verfügbarkeit des
Ruralen. Zu Kafkas HOCHZEITSVORBEREITUNGEN
AUF DEM LANDE
- 10.30 Franz Fromholzer (Augsburg): „aus dem Dorf
hervorgeholt“. Die stumme Gegenwart des
ländlichen Raums in DER DORFSCHULLEHRER
- Johannes Bungenstab (Darmstadt):
Beharrungstendenzen der Meinungssysteme in
Kafkas DER DORFSCHULLEHRER
- 11.30 Kaffeepause
- 12.00 Štěpán Zbytovský (Prag): Das Heilige und das
Ländliche. Zu Kafkas Erzählfragment über die
Synagoge von Thamühl

Marcel Krings (Heidelberg): „Gespannte Lage“.
Land und Religion in Kafkas BILDER VON DER
VERTEIDIGUNG EINES HOFES

Franz Kafka wurde bisher vor allem als moderner Großstadtautor
wahrgenommen. Prag bildete und bildet den spezifischen und
unhintergehbaren Hintergrund für sein Leben und Schaffen.
Allerdings: Ein recht großer Teil der Werke Kafkas ist in genuin
ländlichen Milieus verortet und von spezifisch dörflichen und
ruralen Topographien geprägt. Sei es nun im SCHLOß, im LANDARZT
oder vielen weiteren Erzählungen, Notizen und Tagebucheinträgen:
immer wieder wendet sich das Kafkasche Schreiben der Bewegung
über Land und dem Leben auf dem Land zu. In den (nur
vermeintlich) überschaubaren und narrativ kontrollierbaren
(Versuchs-)Räumen des Dörflichen und Ländlichen bearbeitet und
reflektiert es u.a. biographische Erfahrungen, psychische Vorgänge,
soziale Verhältnisse, religiöse Vorstellungen, kollektive Mythen
sowie subjektive Wahrnehmungsweisen von Raum, Zeit und Selbst
– und unternimmt damit sowohl erkenntnistheoretische als auch
lebenspraktische Erkundungen. Dörfer und Landschaften werden
dabei zu mehrdeutigen Modellen, in denen sich die
Gegenwartserfahrungen und -erkundungen bewegter und
bewegender Zeiten erzählerisch verdichten. Aber auch in den
städtischen Settings finden sich immer wieder rurale Stoffe, Motive
und Topoi eingelassen. Urbanität und Ruralität verschränken sich
zunehmend. In ihnen treffen Vormoderne und Moderne, Büro und
Kneipe, Bauern und Beamte aufeinander und werden als
miteinander verschlungen erzählt und gedacht.
Vor diesem Hintergrund will die Tagung den Spuren des Ländlichen
im Gesamtwerk Kafkas nachgehen und die mehrdimensionalen
ruralen Topographien – die symbolischen Ländlichkeiten wie auch
die ländlichen Symboliken – neu vermessen.

in Kooperation mit



FACULTY OF ARTS
Charles University



GOETHE
INSTITUT

RURALE TOPOGRAFIEN

und freundlicher Unterstützung durch

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



DEUTSCH-TSCHECHISCHER
ZUKUNFTSFONDS
ČESKO-NĚMECKÝ
FOND BUDOUCNOSTI

13.00 Mittagspause

14.30 Claudia Liebrand (Köln): Dorfgeschichten im SCHLOß-Roman

Christoph Sauer (Berlin): Franz Kafkas DAS SCHLOß als ethnologische Dorfgeschichte

15.30 Marcus Twellmann (Hamburg): „K., als Fremder“

Thomas Schneider (Cluj-Napoca): Drohende Erfüllung. Zur Ent/Ortung von Ambivalenz im SCHLOß

16.30 Kaffeepause

17.00 Joseph Vogl (Berlin): Schloß-Landschaft

18.00 Pause

19.00 Jaroslav Rudiš: Auf der Suche nach dem Schloß. Ein Making-of der Kafka Band

im Anschluss: „Kafka und das Land – damals und heute?“
Podiumsgespräch mit:

Jaroslav Rudiš (Schriftsteller),
Monika Schmitz-Emans (Literaturwissenschaftlerin),
Reiner Stach (Kafka-Biograph)

Moderation: Michael Půček (Übersetzer)

SAMSTAG, 01.04.

09.30 Sebastian Böhmer (Halle): Kafkas Ingenieure

10.00 Lars Amann (Berlin/Stuttgart): „Man sieht auf dem Land mancherlei“. Ländlichkeit als sphärische Irrationalität in Kafkas Prosastücken

Werner Nell (Halle): ‚Land-Gespenster‘. Social Haunting und das Verschwinden der Erfahrung auf dem Land in einigen Erzählungen Kafkas

11.00 Kaffeepause

11.30 Luca Crescenzi (Trient): Zeitmaß und Raumverhältnisse. Paradoxe Vermessungen im LANDARZT-Zyklus

Manfred Weinberg (Prag): Landarzt vs. Stadtarzt. Anmerkungen zur (Un)Ordnung in Franz Kafkas EIN LANDARZT und Arthur Schnitzlers TRAUMNOVELLE

12.30 Monika Schmitz-Emans (Bochum): Reisen aufs Land, Einblicke ins Landleben. EIN LANDARZT im Spiegel neuerer visueller Inszenierungen

INFOS

www.goethe.de/tschechien/kafka

www.goethe.de/cesko/kafka

KONTAKT

marc.weiland@ff.cuni.cz

manfred.weinberg@ff.cuni.cz

Illustration und Gestaltung: Marilu Zouyene

LANDVERMESSUNGEN. FRANZ KAFKA UND DAS LANDLEBEN

30.03. - 01.04. 2023



GOETHE-INSTITUT
MASARYKOVO NÁBŘEŽÍ 32
PRAHA 1